



Auslandssemester - Erfahrungsbericht
FK 14

Kwantlen Polytechnic University
12666 72 Ave
Surrey BC V3W 2M8
Canada
Wintersemester 2018/2019



Inhaltsverzeichnis:

1. Einleitung	2
2. Tipps zur Vorbereitung	2
2.1. Bewerbungsprozess & Vorbereitung	
2.2. Finanzierung	
2.3. Visum	
2.4. Versicherung	
2.5. Mitzunehmende Dokumente	
2.6. Anreise	
2.7. Wohnen und Wohnungssuche	
3. Vancouver und Umgebung	4
3.1. Kultur	
3.2. Tourismus	
3.3. Wetter	
3.4. Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele	
3.5. Nachtleben und Freizeitaktivitäten	
4. Vor Ort	5
4.1. Organisatorisches (Bankkonto, Telefon, Verkehrsanbindung, Einkaufsmöglichkeiten)	
4.2. Die Hochschule Kwantlen Polytechnic University	
4.3. Buddyservice & Orientation	
4.4. Kurswahl und Einschätzung der Kurse	
4.5. Integration und Kontakt mit anderen Studierenden (Anzahl programmstudierender & welche Länder)	
5. Fazit	7
6. Bilder	8

1. Einleitung

Ich studiere Tourismusmanagement an der Fakultät 14 der Hochschule München und habe meine Chance genutzt ein Auslandssemester im Wintersemester 18/19 an der Kwantlen Polytechnic University in Vancouver zu absolvieren. Begonnen hat das "Fall" Semester an der KPU am 4. September und die letzten Vorlesungen fanden dann bereits Ende November statt, was im Vergleich zum gewohnten timing in München bereits sehr früh ist. Die letzten Prüfungen wurden dann am 19. Dezember geschrieben, sodass alle Studenten pünktlich vor Weihnachten fertig waren.

Gerade im Studiengang Tourismusmanagement ist es empfohlen die Möglichkeit eines Auslandssemesters zu nutzen, um ein neues Land mit einer fremden Kultur kennen zu lernen, internationale Freundschaften zu knüpfen, einen Einblick in ein ungewohntes Bildungssystem zu bekommen sowie sich durch viele einzigartige Erfahrungen nicht nur auf wissens Ebene sondern auch auf persönlicher Ebene weiterzubilden. Daher hatte auch ich mich entschieden die Chance auf ein Auslandssemester wahrzunehmen.

2. Tipps zur Vorbereitung

2.1 Bewerbungsprozess & Vorbereitung

Der Bewerbungsprozess für Non-EU Outgoings beginnt bereits recht früh. Wer im Wintersemester ins Ausland möchte, sollte sich bereits im November des Vorjahres Gedanken machen da man bereits bis zum 1.12. über das Online Bewerbungsportal der Hochschule für das Semester alle erforderlichen Unterlagen eingereicht haben muss. Auf der Website der Hochschule München findet man eine Übersicht aller einzureichenden Unterlagen. Dazu gehören neben der Anlage A auch ein Lebenslauf auf Englisch, ein Sprachzertifikat der DAAD (welches man kostenlos über die Hochschule ablegen kann), eine Liste mit voraussichtlicher Kurswahl, eine PRIMUS Notenbestätigung, eine Reisepasskopie und eine unterschriebene Risikoerklärung. Diese Formulare müssen sowohl online als auch vor Ort als Kopie beim International Office abgegeben werden.

Da die Kwantlen Polytechnic University eine Partneruniversität der gesamten Hochschule ist und nicht nur der FK 14, wird die Platzvergabe über das zentrale International Office der Hochschule entschieden. Nach erfolgreicher und fristgerechter Einreichung aller Dokumente wird man hier zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen, wo man sich mit ein bis zwei anderen Bewerbern behaupten muss. Dazu empfiehlt es sich vorab ein paar Informationen zu Land, Kultur und Universität herauszusuchen. Wer übrigens vorab im Welcome Service der Hochschule tätig war wird in der späteren Auswahl im Übrigen bevorzugt.

Ist alles positiv verlaufen, bekommt man gegen Mitte Dezember bereits eine Rückmeldung mit der Aufforderung den Platz offiziell anzunehmen. Eine Zusage der Hochschule München ist zwar noch keine automatische Zusage an der Partneruniversität, diese ist allerdings sehr wahrscheinlich. Im Anschluss an die Zusage der HM muss man die Bewerbungsformulare der Gastuniversität ausfüllen, was in der Regel nicht allzu kompliziert ist und wenn alles gut läuft, hat man spätestens Ende März auch dort die offizielle Bestätigung. Auch zu beachten ist, dass das Learning Agreement der FK 14, welches die Kurswahl enthält, mit der Fakultät abgestimmt werden muss. Dies sollte man zeitnah nach Annahme erledigen.

2.2 Finanzierung

In einer Stadt wie Vancouver ist das Leben durchaus nicht unbedingt günstig. Die Miete für ein WG Zimmer kann von 700 bis 900 CAD reichen und auch Lebensmittel und Getränke sind definitiv etwas teurer als in München. Daher ist es wichtig sich vor Abreise über verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten zu informieren. Wer während des Semesters auf eine finanzielle Unterstützung angewiesen ist, sollte sich zunächst definitiv nach BAföG erkundigen. Selbst wenn man im Inland nicht Bafög berechtigt ist, lohnt es sich einen Antrag zu Stellen und sein Glück zu versuchen, da der Bewilligungsbetrag meist höher ist und damit auch die Chancen auf Förderung deutlich besser. Dazu schickt man alle nötigen Dokumente an das für Kanada zuständige BAföG Amt in Thüringen. Alle Informationen dazu kann man auf dieser Website finden. <http://www.stw-thueringen.de/deutsch/finanzen/bafoeg/index.html>

Es wird empfohlen den Antrag ca. 3 Monate im Voraus einzureichen aber wer Glück hat bekommt auch mit einem geringen Vorlauf rechtzeitig sein Geld, da das Bafög Amt dort im Vergleich zu München recht schnell ist.

Eine andere Möglichkeit bietet das PROMOS Stipendium. Die Bewerbung dafür läuft über das International Office der Hochschule München. Nachdem alle Unterlagen eingereicht wurden, wird entschieden wer eine Förderung bekommt. Ich habe das Stipendium leider nicht bekommen, habe mich nach Absage allerdings für einen Reisekostenzuschuss über 450 € beworben, welcher mir dann auch zugesagt wurde. Das einzureichende Dokument für dafür erhielt ich per E-mail vom International Office.

2.3. Visum

Die Beantragung eines Visums ist generell recht einfach. Da das Semester nur 4 Monate dauert, reicht es aus ein ETA zu beantragen. Für Aufenthalte unter 6 Monaten ist kein Studentenvisum nötig. Das ETA lässt sich recht einfach über die Website der kanadischen Regierung beantragen. Alle wichtigen Informationen dazu findet man hier:

<https://www.canada.ca/en/immigration-refugees-citizenship/services/visit-canada/eta.html>

Das Visum kostet einmalig 7 CAD und in der Regel bekommt man innerhalb weniger Stunden eine offizielle Bestätigung. Bei mir dauerte es ca. 2 Stunden, jedoch sollte man nichts dem Zufall überlassen und den Antrag schon ein paar Tage vor Abreise stellen.

2.4. Versicherung

Ebenfalls ein wichtiger Punkt vor Abreise ist die Versicherung. Es gibt über die KPU eine Studentenkrankenversicherung, welche allerdings nur vom ersten bis zum letzten Tag des offiziellen Semesters gültig ist. Diese Versicherung ist bereits im einmalig zu Beginn des Semesters zu zahlenden Studienbeitrag von 270 CAD enthalten. Wer jedoch früher anreist oder länger bleibt, sollte sich definitiv selbst nach einer Auslandskrankenversicherung für den gesamten Zeitraum umschauen. Ich habe meine Versicherung von Ende August bis Anfang März über die AXA abgeschlossen und insgesamt 220 € gezahlt. Diese kann ich persönlich sehr empfehlen, aber auch hier gilt Preise und Angebote verschiedener Versicherungen vergleichen lohnt sich!

2.5. Mitzunehmende Dokumente

Damit bei der Reise alles schnell und reibungslos abläuft, sollte man am Flughafen neben dem Reisepass auch einen Ausdruck des ETA sowie den Letter of Acceptance der Gast-Universität vorweisen können.

2.6. Anreise

Da das Semester bereits im September beginnt, sollte man sich zeitig genug darum kümmern günstige Flüge zu finden. Orientation and der Kwantlen Polytechnic University beginnt bereits ende August, was man definitiv bei der Flugbuchung beachten muss. Ich bin am 23. August angekommen damit ich die ersten Tage zur Wohnungssuche und zum Sightseeing nutzen kann. Mein Flug ging vom Flughafen in Frankfurt am Main, wo ich mit einem Direktflug 11 Stunden nach Vancouver benötigt habe. Dort angekommen kann man direkt in einen Skytrain (Canada Line) steigen, welcher alle 10 Minuten fährt und einen in 30 Minuten nach Downtown bringt.

2.7. Wohnen und Wohnungssuche

Die Wohnungssuche in Vancouver ist nicht allzu schwer. Die meisten Austauschstudenten finden Ihre Wohnung über Craigslist, da es für die KPU keine Studentenwohnheime gibt. Dazu empfiehlt es sich ein paar Tage vor Studienbeginn anzureisen, die ersten Nächte im Hostel oder AirBnB zu verbringen und dann einfach vor Ort zu suchen. Wer Gewissheit schon im Voraus haben möchte, kann auch die Möglichkeit eines Homestays in Betracht ziehen. Was für mich allerdings nicht wirklich in Frage kam. Die Mietpreise für WG Zimmer in Vancouver sind im Vergleich zu München etwas teurer. Man sollte mit ca. 700-900 CAD pro Monat für ein WG Zimmer rechnen (je näher man an Downtown ist, desto teurer kann es werden). Ich habe während meines Aufenthaltes in einer 6er WG in North Burnaby gelebt, was zugegeben etwas weit weg von der Universität war, dafür aber nur 600 CAD gekostet

hat und eine richtig tolle Gemeinschaft war für die ich auch längere Wege gern in Kauf genommen habe. Dennoch ist es wohl die beste Idee näher an der Universität zu suchen. Die KPU hat mehrere verschiedene Campusse doch ich hatte ausschließlich Kurse in Richmond. Der Richmond Campus ist ca. 30 Minuten südlich von Vancouver, weshalb viele Studenten sich entschlossen haben eine Wohnung in der Nähe der Skytrain Stationen Oakridge, Langara 49 oder Marine Drive suchen. Von dort benötigt man in beide Richtungen nur 10-15 Minuten.

3. Vancouver und Umgebung

3.1. Kultur

Wer spontan an kanadische Kultur denkt, dem fallen vermutlich zuerst Eishockey, Pubs, Ahornsirup, Skigebiete, Mounties und Holzfällerhemden ein. Ja, all das gehört tatsächlich zur kanadischen Kultur, jedoch kratzt man damit nur an der Oberfläche. Schaut man hinter die klassischen Stereotypen entdeckt man, dass Kanada (und besonders Vancouver) ein unglaublich internationaler und vielschichtiger Ort ist. Besonders große Anteile der Bevölkerung sind aus Ost- und Südasiens gefolgt von einem signifikanten Anteil an Einwanderern europäischer Herkunft. Daher ist Vancouver selbst neben Toronto eine der multikulturellsten Städte Kanadas, was sich in großen Teilen nicht nur auf das Stadtbild sondern auch auf die Kulinarik und den Lifestyle der Bewohner auswirkt. Die Kanadier selbst habe ich als sehr aufgeschlossen, freundlich und offen gegenüber anderen Kulturen wahrgenommen.

3.2. Tourismus

Vancouver ist eine touristisch sehr beliebte Destination, da sie nicht nur landschaftlich attraktiv ist, sondern auch einiges an Erlebnissen zu bieten hat. Im Sommer zieht Vancouver Touristen mit seinen vielseitigen Wander- und Ausflugsmöglichkeiten an, auch der Strand und das schöne Wetter machen Vancouver besonders zu dieser Jahreszeit attraktiv. Im Winter macht die Olympia Destination 2010 dann seinem Namen für den Skitourismus alle Ehre, da es vielerlei Möglichkeiten gibt die Pisten der Bergregionen unsicher zu machen. Daneben gibt es das ganze Jahr lang eine Vielzahl an Festivals und Events, welche Leute aus aller Welt begeistern und damit den Tourismus zum zweitgrößten Industriezweig der Stadt machen.

3.3. Wetter

Das Wetter in Vancouver ist von August bis Dezember sehr wechselhaft, von herrlichem Sonnenschein über Regenströme bis hin zu kalten Tagen ist alles dabei. Als ich im September in Vancouver angekommen bin, waren es noch angenehme 20-25 Grad. Den ganzen September hatten wir fast nur Sonnenschein! Im Oktober und November wurde es dann schon etwas kälter mit ca. 15 Grad. Hier muss ich allerdings sagen, dass wir unglaubliches Glück hatten in diesem Jahr, denn Vancouver wird nicht umsonst auch "Raincouver" genannt. Im vergangenen Jahr soll es wohl angeblich den ganzen November durch geregnet haben. Davon war zum Glück dieses Jahr keine Spur und wir hatten selbst bei niedrigeren Temperaturen noch des Öfteren strahlenden Sonnenschein. Besonders schön zu dieser Jahreszeit sind im übrigen die kunterbunt gefärbten Bäume, welche man in der gesamten Stadt bewundern kann. Ich habe selten so einen schönen Herbst gesehen. Im Dezember musste man sich dann allerdings durchaus schon mit einer Winterjacke ausrüsten bevor man aus dem Haus geht. Dennoch gibt es außer in den Bergregionen Grouse Mountain und Whistler in Vancouver tatsächlich eher seltener richtigen Schnee da Vancouver mitunter den mildesten Winter in ganz Kanada hat.

3.4. Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele

Generell gibt es in Vancouver eine Menge Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten. Zum Wandern empfehlen sich z.B. Lynn Canyon, Grouse Mountain, Garibaldi Lake und Cypress Mountain. Außerdem waren eine Radtour entlang der Seawall im Stanley Park, ein Besuch auf dem Granville Island Market und ein Sonnenuntergang an der English Bay einige meiner persönlichen Highlights. Darüber hinaus ist Vancouver eine perfekte Ausgangsposition für

Wochenendtrips nach Whistler, Vancouver Island und wenn man ein wenig mehr Zeit hat lohnt es sich definitiv auch ein Auto zu mieten und nach Banff in die Kanadischen Rocky Mountains zu fahren.

3.5. Nachtleben und Freizeitaktivitäten

Wer neben dem ganzen Lernstress ein lebendiges Nachtleben sucht, der wird in den Stadtteilen Yaletown und Gastown fündig. Dort gibt es eine Menge guter Bars für jeden Geschmack. Auf der Granville Street findet man auch einige Nachtclubs. Wer in seiner Freizeit ein wenig Sport treiben will, kann sich über die KPU für \$20 eine 4 monatige Mitgliedschaft im Steve Nash Fitness organisieren was sehr günstig ist und sich daher definitiv lohnt.

4. Vor Ort

4.1. Organisatorisches (Bankkonto, Telefon, Verkehrsanbindung, Einkaufsmöglichkeiten)

Direkt nach Anreise sollte man sich zunächst mit einigen organisatorischen Themen auseinandersetzen. Mein allererster Schritt nach Ankunft in Vancouver war die Organisation einer Kanadischen SIM Karte. Ich habe für meine SIM Karte von "Virgin" 40 CAD im Monat gezahlt und konnte kostenlos in Kanada und USA telefonieren darüber hinaus hatte ich 4GB Datenvolumen und ein paar Freiminuten nach Deutschland waren auch dabei. Andere Austauschstudenten haben auch Lucky Mobile oder Fido genutzt. Es lohnt sich daher auf alle Fälle online noch einmal alle Optionen zu vergleichen.

Darüber hinaus habe ich mir ebenfalls ein kanadisches Bankkonto erstellt um problemlos meine Miete überweisen zu können. Bei TD Bank ist das als Student kostenlos und geht schnell und unkompliziert.

Die Verkehrsanbindung in Vancouver ist ziemlich gut. Man hat 3 Hauptlinien der Skytrain die einen an alle wichtigen Orte bringen. Dazu kommen eine Menge Busse die u.a. auch die ganze Nacht fahren. Über die App "Transit" oder Google Maps kann man sich gut über Trips und Abfahrtszeiten informieren. Ab September d.h. zum Studienbeginn haben alle Studenten der KPU dann ein Studententicket, welches mit der Compass Card verbunden ist und in den einmalig zu zahlenden Studiengebühren enthalten ist.

4.2. Die Hochschule Kwantlen Polytechnic University

Die Kwantlen Polytechnic University (KPU) ist eine sehr multikulturelle Universität mit 5 Campussen (Surrey, Richmond, Langley, Cloverdale, Surrey Central) rund um Vancouver verteilt. Ich habe nur die beiden Campusse Richmond und Surrey gesehen, aber man kann sich die Universität von der Größe her wie unsere Hochschule vorstellen. Ich habe alle meine Kurse am Richmond Campus gehabt. Dieser verfügt über mehrere Gemeinschafts- und Lernräume sowie eine Bücherei mit Computern und Druckern, in die man sich zum lernen zurückziehen kann.

4.3 Buddyservice & Orientation

Die Orientation Days begannen bereits Ende August, in meinem Fall am 29. und 30. August. Davon war eine Veranstaltung am Richmond und eine Veranstaltung am Surrey Campus. Am ersten Tag lernt man die Uni ein wenig genauer kennen, bekommt eine kleine Führung durch den Campus und trifft dabei auch direkt auf andere Studenten, Erstsemester und Internationals. Am zweiten Tag ging es dann nach Surrey, wo man ein wenig mehr zum Austauschprogramm, Land und Kultur erklärt bekommt. Darüber hinaus bietet die KPU genau wie die Hochschule München einen Buddy Service an, bei dem den Austauschstudenten ein kanadischer Student an die Seite gestellt wird, was vor allem am Anfang eine große Hilfe sein kann. Um sich einem Buddy zuweisen zu lassen, kann man ein Online Formular ausfüllen (den Link schickt die KPU per Mail). Meiner Erfahrung nach sind die Buddys alle super aufgeschlossen, hilfsbereit und organisieren auch das ein oder andere Event oder kleine Ausflüge der KPU, was es einem noch einfacher macht andere aus Leute kennenzulernen.

4.4 Kurswahl und Einschätzung der Kurse

Ein weiterer wichtiger Punkt zur Vorbereitung des Auslandssemesters ist es sich mit den angebotenen Kursen auseinander zu setzen. Im Onlineportal der KPU findet man alle wichtigen Informationen zur Kurswahl und man wird vor Beginn des Anmeldezeitraums mehrfach per E-Mail über alle Abläufe informiert. Da Kurse schnell vergeben sein können, sollte man sich bereits vorab über die gewünschten Kurse schlau machen. Bei der Wahl der Kurse sollte man sowohl auf den Arbeitsaufwand als auch auf den Standort der Vorlesung achten. Wie bereits erwähnt, habe ich mich ausschließlich für Kurse in Richmond entschieden, da der Surrey Campus und der Langley Campus trotz sehr interessanter Kursoptionen für mich einfach zu weit außerhalb der Stadt waren. Außerdem sollte man sich bei Kurswahl im Klaren sein, dass der Arbeitsaufwand pro Fach in der Regel deutlich höher ist als in Deutschland. Es gibt regelmäßig Gruppenarbeiten, Simulationen oder Aufsätze die einiges an Zeit schlucken. 5 Kurse sind zwar machbar, aber sehr zeitaufwendig und wer sein Auslandssemester wirklich genießen möchte, sollte sich lieber nur für 4 Kurse eintragen und den Rest in der Heimat nachholen. Ich habe mich bei der Kurswahl für eine Mischung aus Marketing und Business entschieden. Hier eine kurze Übersicht meiner gewählten Kurse:

- BUSI 1215 - Organizational Behaviour
- BUSI 2490 - International Business
- MRKT 1299 - Consumer Behaviour
- MRKT 2111 - Introduction to E-Marketing

Die Vorlesungen sind wie Unterrichtsstunden in der Schule aufgebaut. Man sitzt in einem Klassenzimmer, schreibt mit und lässt sich vom Professor die entsprechende Thematik erklären. Dazu kommen regelmäßig Gruppenarbeiten, Assignments oder Simulationen was zum einen ziemlich zeitraubend ist jedoch einen richtig guten Lerneffekt hat, da man durch öftere Wiederholung und Anwendung erlernter Inhalte tatsächlich mehr mitnehmen kann als durch striktes Auswendiglernen. Besonders meine beiden Marketing Kurse kann ich an dieser Stelle nur weiter Empfehlen, da sie wirklich super aufschlussreich und interessant waren.

Trotz des erwähnten deutlichen Mehraufwandes pro Kurs ist anzumerken, dass der Bewertungsmaßstab besonders für die Grundlagenkurse (1xxx) deutlich niedriger ist und man mit ein wenig Engagement unterm Strich einfacher an eine gute Note gelangt. Die finalen Endnoten setzen sich in den meisten Fällen aus Mid-Therm Exam, Final Exam, Assignment oder Simulationsnoten und Mitarbeit bzw. Anwesenheit zusammen. Dies hat mir persönlich ziemlich gut gefallen, da es einem wie früher in der Schule die Chance gibt schlechte Noten auszugleichen. Wie die verschiedenen Unterrichtsbestandteile gewichtet sind, hängt vom jeweiligen Professor ab und wird jedem Studenten zur ersten Vorlesung mitgeteilt.

4.5. Integration und Kontakt mit anderen Studierenden (Anzahl programmstudierender & welche Länder)

Wie bereits erwähnt, ist die KPU eine sehr multikulturelle Universität weshalb man in allen Kursen mit einer Vielzahl Internationaler Studenten in Kontakt tritt. In den Kursen die ich belegte, gab es viele Studenten asiatischer und indischer Herkunft, auch Kanadier habe ich besonders in meinen Marketing Kursen viel gesehen und erstaunlicherweise gab es alleine in diesem Semester auch ca. 20 Deutsche Austauschstudenten an der KPU.

Dennoch muss ich sagen, dass man gerade innerhalb der Kurse nur schwer richtig Kontakt zu den anderen finden kann, da besonders einheimische Studenten meist bereits ein eigenes Umfeld oder aufgrund von Nebenjobs kaum Zeit haben. Daher sind die beiden besten Wege Anschluss zu finden tatsächlich die Orientation Days und das Buddy Programm. Für mich war es dort super einfach richtig coole Leute kennen zu lernen da in der Regel alle offen und aufgeschlossen sind. Der Kontakt kommt dadurch also praktisch wie von selbst.

5. Fazit

Ein Auslandssemester ist nicht nur eine einzigartige Erfahrung, sondern auch eine perfekte Chance sich weiterzuentwickeln und ein neues Umfeld kennenzulernen. Ich hatte in diesem Jahr die Möglichkeit ein wunderschönes Land mit vielen unglaublich netten Menschen entdecken und Freundschaften zu knüpfen die evtl. sogar ein Leben lang halten. Meine Zeit in Vancouver war trotz des ganzen Lernstresses großartig und ich konnte die Stadt nach Ende des Semesters nur schweren Herzens verlassen. Das Bewerbungsverfahren ist zwar etwas aufwendig und ein Aufenthalt auch nicht gerade billig, dennoch kann ich es einfach nur jedem weiterempfehlen die einmalige Chance zu Nutzen und ein Auslandssemester in Vancouver anzutreten.



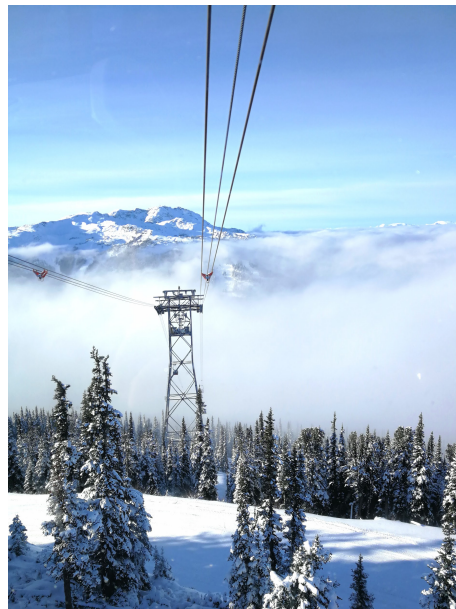
Vancouver Skyline



Vancouver (Herbst)



Garibaldi Lake



Whistler



Vancouver City



English Bay